



# Verein für Heimatgeschichte Eltmann e.V.

Heft Nummer 16 vom August 2022

## Vereinsnachrichten

### Einige Quellen der Heimatforschung

Tipps und Tricks für „Jungforscher“

### Die Ziegel der Wallburg

Zeugnisse aus der Bauzeit?

### Herrschaftliche Warnung vor Sonnenfinsternis

Angst vor dem Unbekannten – altbekannt ...

### Allerlei von Eltmann vor 422 Jahren

Brotscätzer, Betrüger und Bescheißer - Wahre Geschichten aus dem Ratsprotokoll von 1600

**11.9. 2022**  
ab 13h

# Tag des offenen Denkmals®

an der  
**Wallburg in Eltmann**

Bundesweit koordiniert durch die  
**DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ**

**VfH** KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz

# Inhalt

.....	1
Verehrte Vereinsmitglieder .....	3
Einige Quellen der Heimatforschung .....	6
Herrschaftliche Warnung vor den Folgen einer Sonnenfinsternis..	11
Kennst du deine Heimat? .....	13
Das Vesperbild zu St. Getreu .....	14
Die Ziegel der Wallburg .....	19
(K)ein Wallburgknappe im Brunnen? .....	22
Kindheitserinnerungen.....	26
Gschichtli rund um Eltmann.....	29
Unsere Wallburg wird schöner und schöner .....	30
Streiflichter .....	31
Wir waren dabei! .....	31
Wir waren schon wieder dabei! .....	32
Steinkreuz am Kalkofen renoviert.....	33
Allerlei von Eltmann vor 422 Jahren .....	34
Die Treppeli naufm Schloß .....	37
Der Pflaums Jörg .....	40
Unsere Wallburg ... ..	42
Termine 2022 .....	43

## Impressum:



Verein für Heimatgeschichte Eltmann e.V.

Vertretungsberechtigter Vorstand: Rainer Reitz

Verantwortlich für den Inhalt sind allein die Verfasser der Beiträge sowie die Werbetreibenden selbst. Alle Rechte vorbehalten. Das Heft oder Teile daraus dürfen nur nach schriftlicher Genehmigung und unter Verwendung mechanischer, elektronischer und anderer Systeme verarbeitet und verbreitet werden.

Zeitungslayout: W. Lediger, M. Römmelt



[www.heimatmuseum-eltmann.byseum.de](http://www.heimatmuseum-eltmann.byseum.de)

[email: museumeltmann@googlemail.com](mailto:museumeltmann@googlemail.com)

## Verehrte Vereinsmitglieder

### *Hä, is scho wiedder so weit?*

Geschichte macht neugierig und Neugier steckt auch andere an, Nachforschungen anzustellen.

Auch wenn unsere Jahreshauptversammlung Anfang dieses Jahres wieder ausfallen musste, möchte ich verschiedene kleine Berichte unserer Vereinsaktivitäten wiedergeben, die seit längerem am Laufen sind. So haben die Scherbenfunde aus der nun beendeten Säuberung der Wallburgzisterne nach endlosem Waschen und Bürsten hervorragende Früchte getragen. Einige Gegenstände konnten so Rekonstruiert werden, dass sie vielversprechend die Zeit um 1700, in der die Wallburg noch als Amtsburg in Betrieb war, wiedergegeben werden. Wobei sich manches Töpfermuseum die Finger danach lecken würde ...Schmatz, leck!. Auf jeden Fall wird es eine schöne Bereicherung unseres Heimatmuseums werden und die Geschichte und das Leben auf der Wallburg in einem anderen Licht erscheinen lassen. Einige besondere Scherben begeben sich auf eine Reise nach Landshut, um sich dort vom Fachpersonal „Keramik“ einer außerordentlichen Begutachtung zu unterziehen. Näheres werden wir dann in den nächsten Vereinszeitungen mit Bildern von und mit unseren Vereinsmitgliedern und Scherbenspezialisten vorstellen.

Desweiteren ergab die Untersuchung des Wallburggeländes durch die Universität Bamberg einige, wenn auch nicht vielversprechende neue Hinweise über Mauerreste und Fundamentierungen von einzelnen Gebäuden rund um den Wallburgturm. Dass unsere Wallburg jahrelang als Steinbruch erhalten musste und dies allzu gründlich ausgenutzt wurde, war aus Textpassagen der Eltmänner Chronik bekannt. Diese Auswertungen der Untersuchungen dauern zur Zeit noch an. Nach Abschluss der Arbeiten wird Frau Dr. Ziegler die Ergebnisse dann der Öffentlichkeit mit einem gesonderten Vortrag im Klenzesaal der Stadt Eltmann vorstellen. An dieser Stelle einen Herzlichen Dank an Frau Dr. Ziegler, die sich für die Belange der Wallburg und des Vereins für Heimatgeschichte Eltmann eingesetzt hat.

# Begrüßung

---

Ein „**Hurra**“ den Neumitgliedern unseres Vereins für Heimatgeschichte aus nah und fern. Aus nah und fern deshalb, weil einige Mitglieder die Freude des Geselligen und das Miteinander an der Wallburg und im Verein schätzen und weite Wege gerne in Kauf nehmen, um von Fatschenbrunn und Lauter zur Wallburg zu kommen. Diese „Aushilfskräfte“ haben sich bereits bewährt und haben einen bleibenden Fußabdruck hinterlassen und den Turmvogt an einigen Sonn- und Feiertagen schon zur vollsten Zufriedenheit vertreten. Somit hat der Verein die Zweihunderter-Marke weit hinter sich gelassen.

## ***...Ich bin echt stolz auf euch!***

Hey, neuerdings gibt es vermehrt in Eltmann Haushaltsauflösungen, Hausverkäufe und Berufs- und Posten-Wechsel ☺, bei denen es viel zu entsorgen gibt. Es freut mich persönlich sehr und zugleich den VfH Eltmann dass **Ihr / euch** eurer Heimatstadt und Heimatgeschichte bewußt seit, dass alter Krempel und Dokumente nicht gleich in den Müll geworfen wird und damit Scheibchenweise unsere Heimatgeschichte für immer vernichtet oder verbrannt wird. Viele „Dank“ für die vielen Dias aus längst vergessenen Eltmanner Tagen, Bilder und Schriftstücke, die das Leben eines oder vieler Bürger prägten. Aber auch kirchliche Heiligenbilder und Postkarten in hoher Bildqualität sind es wert, in unser aller Interesse, in der Bibliothek unserer Heimatgeschichte aufgenommen zu werden.

## ***Dank an Frau Heinrich ☺.***

Es sind auch einige Pokale, Wallburgtürme aus Kufi-Zeiten und Einzelanfertigungen unter den Gegenständen, die wir bekommen haben, die Momente der Eltmänner Geschichte aufzeigen und die nicht in Vergessenheit geraten sollten, sondern den Ansporn wecken mögen, solches ...gleiches zu tun, um damit in der Geschichte von Eltmann als Person oder Gruppe präsent und in Erinnerung zu bleiben.

Was hat sich noch getan in Eltmann? ...klar! Das muss auch erwähnt werden. Unser „Vereinsheim“ an der Wallburg wurde durch die aktive, vielwissende, fantastische, männliche und weibliche, fortgeschrittene Rentnercrew gesäubert, modernisiert und aufgehübscht. Jetzt können verschiedene Arbeitskreise dieses kleine Domizil nutzen, um die vielen kleinen Projekte weiter voran zu bringen.

# Begrüßung

Großen Dank an Euch, ...macht weiter so 😊

**Daher gilt weiterhin der Satz:**

**...Gemeinsam Schaffen wir das,  
was uns am Herzen liegt!**

Lieber Herr Schriftführer und Setzer unsere Vereinszeitung, ...bitte sehe es mir nach, dass ich wiederum meine Seitenzahl hoffnungslos überschritten habe. **Aber was gsocht wer muß, muß gsocht wern!**

**Punkt aus Amen Schluß 😊**

**euer äschdä Vurschdand**

Rainer Reitz

Anm.d.Red.: Lieber Herr Vurschdand, midd wenich Wöddä viel zu soahng is a groða Kunsd. oabbä a großer Blödsinn is es, mit viel Wöddä nix zu soahng. Da bisd du mir scho lieber. Deswächer verzeih ich dir mindesdens a DIN A 5 Seidn 😊

Frei nooch Maddin Luddä



**GEWE**  
**Dienstleistungen**  
Haus - Wohnungsauflösung  
Entsorgung / Winterdienst  
**09529 / 950 447**  
[www.gewe-dienstleistungen.de](http://www.gewe-dienstleistungen.de)  
Frank Weiher-Gerber Lindenstrasse 2 97514 Fatschenbrunn

## Einige Quellen der Heimatforschung

Sie interessieren sich für Heimatgeschichte. Vielleicht wollen sie ihren Familien-Stammbaum erarbeiten oder sie wollen wissen, wer früher in ihrem Haus gewohnt hat, oder sie interessieren sich für die Handwerksausübung in Eltmann oder für die Geschichte eines örtlichen Vereins.

Aber: Sie sind Anfängerin/Anfänger in diesem "Geschäft" und stehen deshalb vor der Frage: Wo finde ich dazu Informationen? Die erste Antwort ist natürlich: Frag' die "Alten". Tun sie das, dann werden sie oftmals interessante Geschichten hören. Aber sie werden auch feststellen, dass die Geschichten häufig nicht alles erklären. Sie bräuchten also weitere Informationsquellen.

Dieser Beitrag soll ihnen Wege zu weiteren Quellen aufzeigen. Manche können sie von ihrem heimischen Computer aus direkt einsehen, in anderen können sie über ihren Computer zunächst recherchieren, zur Einsicht in die Dokumente selbst müssen sie dann aber ins Archiv/Bibliothek gehen oder sie müssen das Dokument ausleihen.

Die örtlich und inhaltlich nächstliegende Quelle ist das **Stadtarchiv Eltmann** im 1. Stock des Hauses Marktplatz 9. Was dort an Dokumenten zu erwarten ist, kann und sollte man vorher von zu Hause aus recherchieren. Möglich ist das über das Internetportal der Stadt Eltmann:

<https://eltmann.de/startseite.html>

Von dort klickt man sich durch bis zum Stadtarchiv:

- > **Stadt & Verwaltung > Ämter und städt. Einrichtungen**
- > **Stadtarchiv**

Nun können Personen-, Sach- und Ortsregister sowie inhaltliche Übersichten von Amtsbüchern und Akten eingesehen und auch ausgedruckt werden. Register und Übersichten enthalten die Signaturen der für den jeweiligen Punkt relevanten Dokumente.

Als Beispiel sei der Buchbinder Georg Koch betrachtet. Zu ihm befindet sich im Personenregister folgender Eintrag

Koch, Georg, Buchbinder (1867/90): III G 19; R 37, 80; U 52

# Wissenswertes

Es gibt also vier Dokumente, die sich in der Archivaliengruppe III (Akten) befinden. Will man noch ein paar Kurzangaben zu den Inhalten dieser Dokumente haben, dann geht man in die Archivaliengruppe III und klickt dort die Buchstaben G, R und U an.

Will man jetzt die Dokumente selbst einsehen, dann muss man sich mit dem Stadtarchivar, Herrn Thomas Schindler, in Verbindung setzen und mit ihm einen Termin vereinbaren.

Mehrere Listen zur Bevölkerungs- und Berufsstruktur der Stadt Eltmann um 1900 können neuerdings auch direkt vom heimischen Computer aus eingesehen werden. Sie sind am Ende der Stadtarchiv-Homepage angegeben.

Beschäftigt man sich mit Fragen, die mit den Straßen und Häusern Eltmanns zusammenhängen, dann kann die Historische Karte des **BayernAtlas** hilfreich sein. Sie findet man über:

<https://geoportal.bayern.de/bayernatlas>

Gibt man in die Suchmaske "Eltmann" ein, dann erscheint die heutige Landkarte. Sie enthält rechts unten ein Kästchen "Hintergrund". Klickt man darauf, dann öffnet sich eine Liste mit mehreren Kartenformen, darunter auch die Historische Karte.

## Ingenieurbüro Alka

Großer Anger 34  
97437 Haßfurt

+49 (0)9521 9462 - 0

info@ib-alka.de



Wasser- und Gasversorgung	Bauleitplanung
Abwasserbeseitigung	Flächennutzungspläne
Kläranlagen	Vermessung
Straßenbau	Ökolog. Gewässerausbau
Erschließung	Hochwasserfreilegung
Wirtschaftswegebau	Windkraft
GIS	Biogas

Beratung - Planung - Bauleitung

Inhaber: Dipl.-Ing. (FH) Kai Niedergesäß &  
Dipl.-Ing. (FH) Jan-Peter Solveen

[www.ib-alka.de](http://www.ib-alka.de)

Werden Geburts-/Tauf-, Trau- und Sterbedaten gesucht, dann könnte ein Besuch im Lesesaal der **Diözesanarchiv Würzburg** erfolgreich sein. Es ist eine Anmeldung über das Internetportal der Diözese Würzburg erforderlich. Pro Nutzungstag ist eine Gebühr von z. Zt. sieben Euro zu zahlen.

<https://abbw.bistum-wuerzburg.de/>

Im Lesesaal befinden sich Bildschirm-Arbeitsplätze, an denen man die nach Orten geordneten Geburts-/Tauf-, Trau- und Sterberegister durchsuchen kann. Vom heimischen Computer aus können die Register leider nicht eingesehen werden. Die Einträge sind handschriftlich und manchmal schwer zu entziffern. Von einem Eintrag kann man sich gegen Gebühr eine Kopie machen lassen, man kann ihn aber auch vom Bildschirm abschreiben. Bildschirm-Fotos sind nicht erlaubt.

Geburts-, Trau- und Sterbedaten nach 1876 können auch im **Standesamt Eltmann** erfragt werden.

Werden Daten von Soldaten gesucht, die im Ersten Weltkrieg gefallen oder vermisst sind, dann findet man diese vielleicht in den vom Verein für Computergenealogie erstellten **Verlustlisten des 1. Weltkrieges**. Gibt man

<http://des.genealogy.net/eingabe-verlustlisten/search/index>

ein, dann öffnet sich eine mit "Suchergebnisse Verlustlisten 1. Weltkrieg" überschriebene Suchmaske. Durch Eingabe von ein oder mehreren Suchbegriffen kann nun recherchiert werden. Zum Kennenlernen der Liste gebe man beispielsweise mal den Familiennamen "Ankenbrand" und den Ort "Eltmann" ein.

Sucht man Informationen zur Stadtgeschichte, zu Unternehmen, zu Vereinen oder zu "öffentlichen" Anlässen, dann können Recherchen in gedruckten Quellen erfolgversprechend sein.

Eine oft ertragreiche Quelle ist **digiPress**, das Zeitungsportal der Bayerischen Staatsbibliothek. Das digitale Zeitungsarchiv bietet Zugriff auf historische, überwiegend deutschsprachige Zeitungen aus den Beständen der Bayerischen Staatsbibliothek. Derzeit sind über 8 Millionen digitalisierte Zeitungsseiten als Scans und über Volltextsuche verfügbar. Der Zugang erfolgt über die Adresse:

<https://digipress.digitale-sammlungen.de>

Um zu sehen, welche Zeitungen eingescannt sind, klickt man auf der Startseite "Zeitungsliste" an. Es öffnet sich eine umfangreiche Liste, in der man nun suchen muss. Geht man beispielsweise zum "Bamberger Tagblatt", dann wird dort angezeigt, dass die Jahrgänge 1835, 1845-1868, 1877 und 1878 einsehbar und ausdrückbar sind.

Nun will man ja normalerweise nicht die ganze Zeitung lesen, sondern man sucht etwas. Dazu geht man auf der Startseite in die Kopfleiste und klickt sich von dort weiter:

> Suche > Volltextsuche > Suchbegriff(e) eingeben > Suchen

Man erhält eine Trefferliste. Diese kann eingeeengt werden, indem man rechts daneben die gewünschten Suchkriterien markiert.

Angemerkt sei, dass auch die früheren Würzburger Zeitungen viele Informationen zu Eltmann enthalten

Eine Sammlung gedruckter Quellen, die in irgendeiner Weise mit Eltmann zusammenhängen, findet man in **bavarikon**, dem Internetportal des Freistaats Bayern zur Präsentation von Kunst-, Kultur- und Wissensschätzen aus Einrichtungen in Bayern. Der Zugang erfolgt über die Adresse:

<https://www.bavarikon.de>

Gibt man

> Literatur zu Bayern > Bayerische Bibliographie > Eltmann

ein, dann erhält man rund 250 Publikationen zu Eltmann. Diese kann man aber nicht einsehen, sondern nur ausleihen. Trotz dieses Nachteils ist die Liste hilfreich: Man sieht, was es so alles gibt!

Da das Ausleihen etwas aufwendig ist, sollte man zunächst einen anderen Weg beschreiten. Er besteht darin, dass man bei "altgedienten" Heimatforscherinnen/-forschern nachfragt. Häufig hat man damit Erfolg, man kann bei ihnen die Publikation einsehen oder ausborgen. Finden tut man diese "Altgedienten" im Verein für Heimatgeschichte Eltmann e.V.

Abschließend sei darauf hingewiesen, dass die Nutzung der vorgestellten Internetportale eine gewisse "Übung" erfordert. Man sollte

# Wissenswertes

deshalb zunächst mit ihnen etwas "herumspielen" und die hier nicht im Detail erklärten Suchmöglichkeiten ausprobieren.

Beginnen sie also mit ihrer "Forschung". Die vorstehend beschriebenen Portale werden ihnen mit hoher Wahrscheinlichkeit einige Informationen liefern. Sie werden aber mit ebenso hoher Wahrscheinlichkeit nur eine erste Übersicht über ihren Forschungsgegenstand erhalten. Sie müssen weitersuchen. Vielleicht haben sie in den gesichteten Quellen direkte Hinweise auf andere Quellen gefunden. Vielleicht ergeben sich aus den gefundenen Texten Querverbindungen. Sie müssen detektivisch vorgehen und sie werden sehen, dass sie im Laufe ihrer Beschäftigung mit ihrem Forschungsgegenstand einen Blick für mögliche Quellen und Verbindungen entwickeln.

Bei all dem geht Zeit drauf, viel Zeit! Aber es schafft ihnen vermutlich Befriedigung, wenn sie einen sie interessierenden, vorher unklaren Sachverhalt "wasserdicht" klären können. Und vielleicht teilen sie uns ja ihr Forschungsergebnis in den Vereinsnachrichten mit.

Reinhard Kulick, Mainz/Eltmann

SUPER OLLI UND SERVICE ROBBI  
FUER DICH UNTERWEGS

**IM AUFTRAG  
DES SDMS**

(SERVICE, DEN MAN SIEHT)

**OPTIKZWO**  
SERVICE, DEN MAN SIEHT

SCHOTTENSTRASSE 4 - 97483 ELTMANN - TEL. 09522 2940090 - WWW.OPTIKZWO.DE

## Herrschaftliche Warnung vor den Folgen einer Sonnenfinsternis

Die Sonnenfinsternis vom 3. Mai 1715 war die erste vorausgesagte ihrer Art, die genaue Berechnung erfolgte von Edmond Halley. Die Angst war groß und man befürchtete sogar giftige Niederschläge, vor denen mit hochherrschaftlichem Dekret gewarnt wurde:

**Von Gottes Gnaden Johann**

Philipp / Bischoff zu Würzburg / des Heil. Röm.  
Reichs Fürst / und Herzog zu Francken / &c.

*Lieber Johannes*

**D**ennach ihr euch auß denen Calendern wer-  
des bescheidet haben / wie das sich den 2ten  
May eine grosse zwey Stund antaurende  
sichtbare Sonnen-Finsternuß zeigen / und  
deren Effect besonders die unter dem  
Stier / gleich dem Franckenland / gelegene Länder verspüh-  
ren werden ; Als habt ihr zu Verhütung besorglichen  
bösen Erfolgs alle euch anvertraute Ambts-Untertanen  
mit Manier jedoch und für sich zu warnen und dahin zu-  
bescheiden / daß sie sich vor dieser Finsternuß mit gnugsam-  
men Gemüsen für ihre Haushaltung und sattsammer Füt-  
terung für das Viehe versehen / dieses hingegen auff sol-  
chen Tag keines wegs auff die Wend treiben / sondern noch  
etliche Tag hernach und bis etwa ein Tau oder Regen auf  
das Gras gefallen / und abgewaschen seyn wird / zu Haus  
lassen / forderist aber zu solcher Zeit alle offene unter dem  
freyen Himmel stehende Brunnen wohl bedecken / auch sich  
etliche Tag darnach aller Garten-Gemüsen enthalten sol-  
len ; Datum in Unserer Stadt Würzburg den 27.  
April 1715.

## **Von Gottes Gnaden Johann Philipp/Bischoff zu Würzburg/deß heil. Röm. Reichs Fürst/und Hertzog zu Francken/ec.**

*Demnach ihr Euch auß denen Calendern werdet bescheidet haben/wie das sich den 3.ten May eine große 2 Stund antaurende sichtbare Sonnen=Finsternuß zeigen/und deren Effect besonders unter dem Stier/gleich dem Franckenland/gelegene Länder verspühren werden; Alß habt Ihr zur Verhütung besorglichen bösen Erfolgs alle euch anvertraute Ambts=Unterthanen mit Manier und für euch zu warnen und dahin zu bescheiden/daß sie sich vor dieser Finsternuß mit genugsamen Gemüsen für ihre Haushaltung und sattsamer Fütterung für das Viehe versehen/dieses hingegen auff solchen Tag keines wegs auff die Weyd treiben/sondern noch etliche Tag hernach und biß etwa ein Tau oder Regen auf daß Graß gefallen/und abgewaschen seyn wird/zu Hauß lassen/forderist aber zu solcher Zeit alle offene unterdem freyen Himmel stehende Brunnen wohl bedecken/auch sich etliche Tag darnach aller Garten=Gemüßen enthalten sollen; Datum in Unserer Stadt Würzburg den 27. April 1715.*

Amtlicher Befehl an alle Regierungsstellen des Fürstentums Würzburg vom 27. April 1715.

gefunden von Willi Lediger

**Wir sind für jeden geschichtlichen und historischen Hinweis zu Eltmann dankbar:**

- Per E-Mail: [museumeltmann@googlemail.com](mailto:museumeltmann@googlemail.com)
- Per Brief: Verein für Heimatgeschichte e.V.  
Rainer Reitz, Mainlande 14, 97483 Eltmann
- Oder **persönlich** bei unserer Vorstandschaft, auch gerne an der Wallburg, wenn die Fahne weht

## Kennst du deine Heimat?

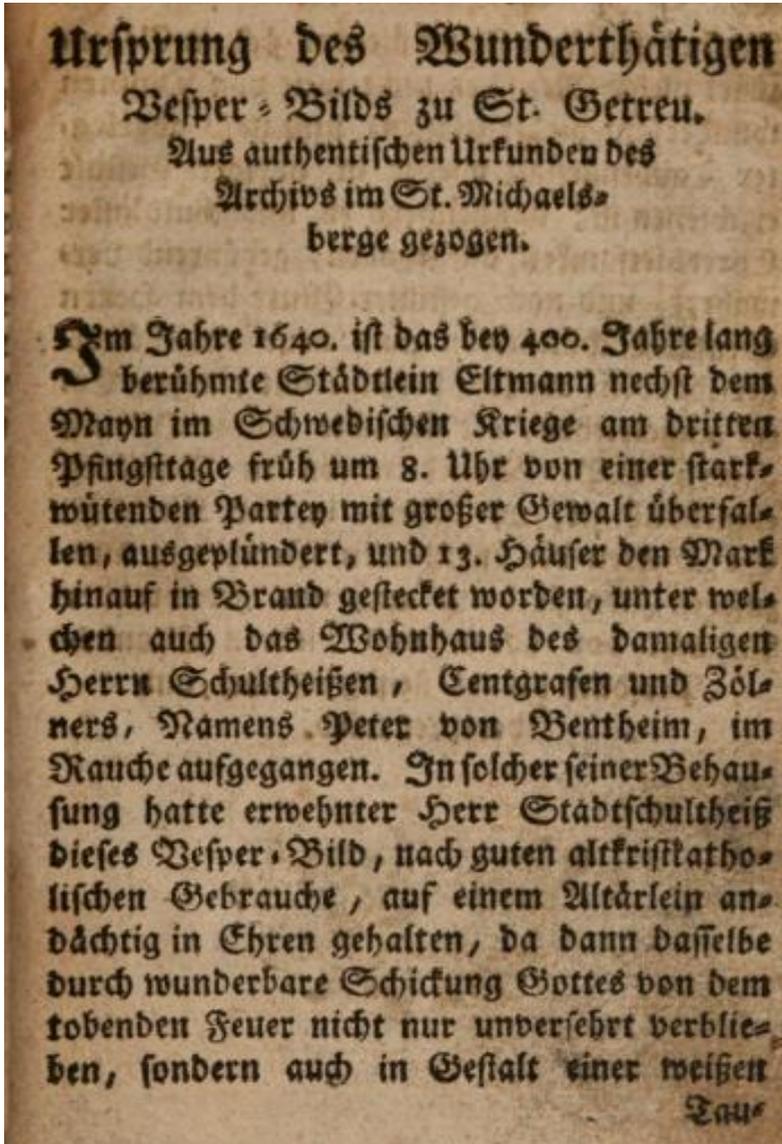
1. Wie hoch ist der Kirchturm der Stadtpfarrkirche?  
54m                      60 m                      62 m
2. Wie viele Meter liegt die Kalkofenquelle höher als die Wallburg?  
10 m                      12 m                      15m
3. Wie viele Jahre war Martin Engelbrecht im Bürgermeisteramt?  
12 Jahre                      21 Jahre                      27 Jahre
4. Wie viele Eltmanner Bürger, Männer und Frauen, haben einen Sitz im Stadtrat?  
12                              16                              20
5. Wie viele Gaststätten gab es in Eltmann in den Jahren um 1950?  
8                                      10                                      12
6. An wie vielen Gebäuden in Eltmann kann man heute nicht mehr erkennen, dass dort früher eine Gastwirtschaft war?  
4                                      5                                      6
7. Wann wurde in Eltmann ein Kino eröffnet?  
1945                              1947                              1950
8. In der Liste schützenswerter Baudenkmäler in Eltmann sind auch außer den Gebäuden andere denkmalgeschützte Objekte angeführt. Wie viele?  
12                                      15                                      18
9. Wie viele Jahre ist die „Sängerlust“ jünger als die „SG Eltmann“?  
8                                      12                                      14
10. Wann wurde der „Verein für Heimatgeschichte Eltmann“ gegründet?  
1954                              1963                              1985

**Lösungen auf der letzten Seite:** 54 – 10 -12 – 20 -12 – 4 – 1947 - 18 – 8 – 1985

Von Walter Radl, Triefenstein

## Das Vesperbild zu St. Getreu

### Ein Stück Eltmann



Taube durch das Feuer fliegend sich in Gegenwart vieler Menschen nicht weit von Dannen wundersam niedergelassen, und nach abgelegter Taubengestalt wieder in voriger Gestalt erschienen ist; Dannenhero es mit schuldigster Ehrerbietbarkeit aufgehoben, gebührend verwahret, und nach gestillter Glute dem Herrn Stadt-Schultheißen aufs neue eingehändiget worden, worauf derselbe mit billigem Eifer angetrieben, oft gedachte heilige Bildniß Herrn P.P. Benedictinern zu Bamberg eingehändiget, um dieselbe in der Kirche zu St. Getreu der öffentlichen Verehrung auszusetzen, wo sie dann auch mit gebührender Andacht von hohen und niedern Stands-Personen bis ikt fleißig besuchet, und verehret wird.



# Geschichte und Eltmann



Ein Stück Eltmann befindet sich in der Klosterkirche St. Getreu Bamberg. Es handelt sich um ein „Vesperbild“ (Pieta) oder auch schmerzhaftes Muttergottes genannt.

„Ein Wunderthätiges Vesper=Bild“

Die Kirche wurde 1652 nach den Plänen Justus Heinrich Dientzenhofers erbaut und zählt zu den bedeutendsten barocken Sakralbauten in Bayern.

St. Getreu ist eine ehemalige Benediktinerpropstei in Bamberg, in der heute die Nervenklinik der Sozialstiftung Bamberg untergebracht ist.

St. Getreu liegt auf einer Anhöhe über dem Kloster Michelsberg und wurde bereits im Jahr 1124 eingeweiht. Zwischen 1652 und 1732 entstand die heutige barocke Kirche.

Die Kirche besitzt eine interessante Ausstattung, Deckengemälde aus der Zeit um das Jahr 1760 und einen Hochaltar aus dem Jahr 1733 mit einer spätgotischen Muttergottes des 15. Jahrhunderts.

Das Vesperbild aus Eltmann aus dem Hause des „Herrn Schultheissen, Centgrafen und Zöllners, namens Peter von Bentheim, befindet sich noch immer in einem Seitenaltar der Kirche St. Getreu.

# Geschichte und Eltmann

---

Die Familie von Bentheim stammt aus Niedersachsen (Raum Steinfurt) und gehörte eigentlich zum Hochadel.

Nach bisher unbestätigten Informationen soll sich das Eltmanner Wohnhaus in der heutigen Maingasse befunden haben, später Gasthaus/Brauerei Schwarzer Adler.

Das Vesperbild ist nur ca. 40 cm hoch und aus dem sehr harten Buchsbaumholz geschnitzt. Die Kronen sind angeblich aus massivem Gold und mit wertvollen Steinen besetzt.

## **Das ist die Geschichte des „Wunderthätigen Vesperbild“**

**Aber dann ...**

**Im Stadtarchiv Bamberg finden wir unter der Signatur: A21+10.03.1407-04**

**Einen sogenannten Sühneakt. Dessen Text spricht für sich:**

Peter von Bentheim, ehemals Schultheiß, Zentgraf, Zöllner und „vffschlags einnehmer“ (Aufschlag = Steuereinnehmer) zu Eltmann, bestätigt in der fürstlich-würzburgischen Kanzlei, daß die Anschuldigungen, die er gegen Wendelinus Agricola, ehemals Vogt zu Eltmann und nun Bürger zu Bamberg, vorgebracht hat, allesamt unwahr sind und in verleumderischer Weise geschehen sind. Er hatte Agricola der Zauberei beschuldigt, worauf er von Agricola bei der fürstlich-würzburgischen Kanzlei verklagt wurde. Darauf hatte der Beschuldigte ein verinstrumentirtes famos libell loco putaticiae nullatenus competentis

---



**Karl Oppelt**  
Eisenwaren · Werkzeuge  
Sanitäre Artikel · Hausrat  
Farben · Spielwaren

97483 Eltmann · Schottenstraße 19  
Telefon 09522/442  
Mo. -Fr. 8.30 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr  
Sa. 8.30 - 13.00 Uhr

retorsionis (datiert am 8. März 1643) anfertigen lassen, in welchem er auch ankündigte, er werde Agricola verschiedener Diebstück schuldig erweisen, die allesamt mit Pranger oder Hängen bestraft werden würden. Weiterhin hatte er der fürstlich-würzburgischen Kanzlei eine Schrift von 14 Punkten (datiert am 12. März 1643) ausgehändigt, in welcher er Agricola beschuldigte, während seiner Amtszeit als Vogt einige tausend Gulden veruntreut zu haben. Darauf war ihm die Untersuchung und Beweisführung der Anschuldigungen übertragen sowie eine scharfe Inquisition angeordnet worden. Da keine der Anschuldigungen indes zu beweisen gewesen waren und er sich bei der Behandlung der Angelegenheit von Hass, Neid und Feindschaft und auch durch Anstiftung anderer hatte leiten lassen sowie das Recht und die Ehre verletzt hatte, war er seiner Ämter enthoben worden. Deshalb nimmt er alle Anschuldigungen und Diffamierungen in feierlicher Form zurück, die er in dem spargirten famos libell, welcher den fürstlich-bambergischen und fürstlich-würzburgischen Kanzleien, ferner den Magistraten von Bamberg, Hassfurth, Eltmann u.a. zugegangen war. Er hat all dies allein aus Boshaftigkeit und Vermessenheit unternommen. Er bekennt, daß er von Agricola, dessen Ehefrau und dessen Kindern nur Gutes zu sagen weiß. Er verpflichtet sich auch, den Geschädigten auf seine Kosten in Zukunft innerhalb und außerhalb des Gerichts zu vertreten. Dafür soll Agricola ihm seine Verfehlungen verzeihen und vergessen und in keiner Weise zu vergelten suchen.

## **So viel nun zur Persönlichkeit des Herrn v. Bentheim.**

Wie weit dann die durch Herrn v. Bentheim angegebene wundersame Schickung Gottes mit dem Feuerflug durch 3 Wände bis auf die Straße, noch dazu in der Gestalt einer weißen Taube, einer näheren Überprüfung überhaupt noch Glauben finden könnte, bleibt dem Leser vorbehalten.

Dem damaligen Zeitgeist jedoch konnte der eingangs abgedruckte fromme Bericht aus dem Kloster Michelsberg in Bamberg keinesfalls in Zweifel gezogen werden. Das zeigt sich in der (durch zahlreiche Verehrungen, Motivgaben usw.) nachweislichen Anerkennung als Gnadenbild durch die Michelsberger Benediktiner.

Willi Lediger

## Die Ziegel der Wallburg

### Zwischenbericht der Forschungsarbeit

Als der Burgvogt Rainer I. (auch tätig als 1. Vorsitzender des Vereins für Heimatgeschichte) im Jahre 2019 damit begann, den Wallburgturm zu einer Wallfahrtsstätte für heimatgeschichtlich interessierte Personen auszubauen, kamen damit auch etliche Kinder als Besucher an die Wallburg. Kinder haben selbstverständlich immer den Drang, „große Forscher“ zu sein. Also haben sie eine „Grabung“ an der Südostecke der ehem. Burg angefangen. Eine kurze Sandschaufel, eine kleine Maurerskelle und ein alter Latthammer war das wichtigste Arbeitsgerät, doch die geringe Werkzeugausstattung wurde durch den großen Eifer der Akteure mehr als wettgemacht.

Eine Grabung war es für die Kinder, ein Durchwühlen von uraltem Schutt war es für die Zuschauer. Aber was da alles zum Vorschein kam, war mehr als nur uralter Schutt. Einige Knochen, die von den jungen Forschern beim Rainer zur Begutachtung vorgelegt wurden, wurden Hund oder Fuchs zugeordnet, stammten also nicht von burgverteidigenden Kämpfern. Steinbrocken in verschiedenen Größen, mit und ohne Mörtelanhaftung, konnte auch keine direkte Zuordnung finden.

Aber dann kamen Ziegelstücke ans Licht, die zuerst als Bruchstücke von Firstziegeln, Biberschwanzziegeln, Mönch und Nonnen usw.



**Bei uns stimmen Preis und Leistung!** 

**Ankenbrand** GmbH  
Autohaus  
97483 Eltmann · Bamberger Str. 17 · Telefon 0 95 22/2 71  
**Renault - Dacia Service in Haßfurt**  
97437 Haßfurt · Siemensstr. 1 · Telefon 0 95 21/94 49-0

# Geschichte und Eltmann

kaum Beachtung fanden. Erst als einige gar nicht so große Stücke mit verglaster Oberfläche auftauchten, wurde man aufmerksam und versuchte, die Gründe hierfür zu interpretieren. Dass hierzu ein Brand geschehen sein musste, verwies die Stücke schon mindestens zurück in den 30-jährigen Krieg, wenn nicht schon (wahrscheinlicher) in den Bauernkrieg anno 1525. Ein Grund, sich mit den Ziegelfragmenten doch etwas näher zu befassen. Dann kamen immer mehr Bruchstücke ans Tageslicht, die dann vorsorglich in einem Korb gesammelt wurden.

Zwischenzeitlich wurde erkenntlich, dass es sich bei einigen Ziegeln, (teilweise zusammenpassenden Fragmenten) obwohl glatt und auch mit Aufhänger, vielleicht um etwas historisches handeln könnte. Denn die waren – etwas breiter, etwas rauher, und das war nun ganz und gar ungewöhnlich, am unteren Abschluss nicht rund wie heutige Biberschwanzziegel, sondern spitz!

Nun ja – das hatten auch die „alten Hasen“ des Vereins für Heimatgeschichte, der Burgvogt Rainer und die sonstigen Spezialisten noch nicht gesehen.



Wieder einmal war es Willi Lediger, der den spitz zulaufenden Biberschwanzziegel einer näheren Untersuchung für wert befand.

Erste oberflächliche Erkundungsabfragen im Internet ließen erwartungsgemäß viele Deutungsmöglichkeiten offen, deshalb musste eine stichhaltige Untersuchung erfolgen.

Aaber – Soooo einfach geht das ja auch nicht.

Wen willst Du denn fragen? Wer kann denn überhaupt was dazu sagen???

Gibt es eine Biberschwanzziegel-Universität mit entsprechenden Professoren? Wo ist die? Und wer kann mir da was dazu sagen?

NIX ist's.

# Geschichte und Eltmann

Ziegel-Uni gib's nicht, Professor dazu auch nicht.

Aber es gibt ein „Ziegel- und Kalk – Museum“!!!!

In Flintsbach an der Donau (zwischen Deggendorf und Passau – und die haben einen wissenschaftlichen Betreuer.



*Dipl. Ing. Klaus Hufnagel -  
Landshut*

Nun – den haben wir jetzt auch !!!

Am Dienstag, den 09. August besuchten Günther Gleussner und Willi Lediger im Auftrag des Vereins für Heimatgeschichte den Keramiksachverständigen Dipl. Ing. Klaus Hufnagel in Landshut.

Im Gepäck 7 Körbe mit Keramik – von der Dachziegel bis zum Kachelofenscherben.

Die Beurteilung dauerte einen ganzen Tag und der ausführliche Bericht darüber soll im nächsten Heft erscheinen. Verraten wollen wir nur – die ältesten Ziegel stammen aus

der Bauzeit der Wallburg (wohl um 1100 n.Chr.)

Willi Lediger



**Getränke  
Wiesneth**

**Abholmarkt • Heimdienst • Geschenkkörbe**

**Öffnungszeiten:**  
Mo. - Fr. 7.30-18.30Uhr, Sa. 7.30-15.00Uhr

**97483 Eltmann • Schottenstr.9 • Telefon 09522/393**

## (K)ein Wallburgknappe im Brunnen?

Wer kennt die Geschichte von unserem Wallburgbrunnen? Im Laufe der Zeit haben sich viele Mythen und Geschichten rund um die Wallburg und den Brunnen gebildet. Da ist 1642 von einem „Berg-Knapp“ die Rede, der sich im Brunnen zu Toth gefallen“ (Göpfert Chronik Seite 25). Oder von der Wasserleitung, die von der Kalkhöfer Wiesn bis zur Wallburg verlief und im Schwedenkrieg mit Hilfe eines blinden Gauls gekappt wurde. Und dass der Brunnen bis zu 70 Meter tief sein sollte. Ebenso wurde von einigen unserer „alten“ Eltmanner glaubhaft erzählt, dass sie als Kinder in den Brunnen geklettert sind und dort einen Gang vorfanden, der bis zu 10 Meter in den Berg Richtung Main verlief.

Vor zwei Jahren fand sich eine bunt gemischte Schar tapferer Recken zusammen, die sich zur Aufgabe gemacht hatten, den Brunnen von seinem Unrat zu befreien. Und siehe da: Der Brunnen war eine Zisterne.

Kurz vor Beendigung der Reinigung fand ich eine Studienarbeit von Benjamin Kettner („Die Wasserversorgung von Burgen und Festungen in Bayern“), die sich mit dem Thema der Wasserversorgung auf bayerischen Burgen befasste. Darin konnte man schon im Vorfeld erlesen, dass es vielleicht doch kein Brunnen werden sollte. Wie eine Wasserversorgung auf Burgen aussah, soll hier näher erläutert werden.

Manche Burgen wurden mit einer Wasserleitung (z.B. wie die Kalkofenquelle) oder mit Pferden oder Eseln versorgt (Eselsbrunnen in der Wallburgstraße). Zwar gab es einige Burgen, die mit Hilfe eines Brunnes bis auf den Grundwasserspiegel nach Wasser gruben und so eine Brunnentiefe von bis zu 150 Metern und mehr erreichten, jedoch war dies aufwendig und kostenintensiv. Überall, wo dies nicht möglich war, wurde eine Zisterne angelegt. Diese hatten den Vorteil, dass sie relativ einfach anzulegen waren. Man sammelt Regenwasser und speichert es in einem Tank und erspart sich dadurch große Grabungskosten. Wichtig für solche Behältnisse war, dass man es dicht bekam. Da Mörtel auf lange Sicht nicht wasserdicht war, wurde die Innenwand oft mit Lehm ausgekleidet.

# Geschichte und Eltmann

Dass verunreinigtes Wasser Krankheiten verursachte, war schon lange bekannt. Deshalb war man bemüht, das Wasser möglichst sauber zu halten. Zisternen mussten nach oben hin verschlossen werden, damit nichts ins Wasser fiel und dieses ungenießbar wurde. Manche wurden ganz einfach mit Brettern abgedeckt, bei anderen wurden steinerne Gewölbe gebaut oder Brunnenhäuser darüber errichtet.

Zisternen wurden aber nicht nur mit Regenwasser gefüllt. Da es ja nicht abzusehen ist, wann Regen fällt, wurden sie auch mit Wasser aus Fließgewässern befüllt (Eselsbrunnen). Natürlich wurde eine Zisterne in ihrer Größe auf die Fläche der Burg und der darin hausenden Lebewesen berechnet, damit stets genug Wasser für Mensch und Tier über einen gewissen Zeitraum zur Verfügung stand.

Um das Regenwasser zu reinigen und sauber aufbewahren zu können, wurde das Wasser der Dachflächen gefiltert. So wurde oft ein Fangkasten verwendet, um das Regenwasser vor groben Schmutz



## Küchen-Bauerschmitt UG

Bahnhofstraße 4  
97500 Ebelsbach

Phone +49 9522 709787-6

Fax +49 9522 709787-7

Mobil 0177 2389347

m.bauerschmitt@web.de

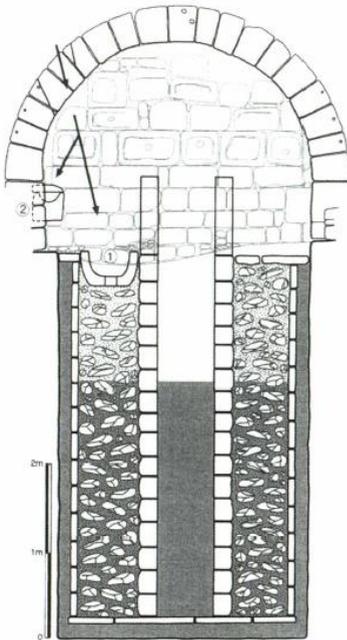
[www.kuechen-bauerschmitt.de](http://www.kuechen-bauerschmitt.de)

# Geschichte und Eltmann

zu reinigen. Schmelzwasser wurde vermieden, da es durch den Schmelzprozess mineralarm wurde.

In der Veste Coburg wurde z.B. der Zisterne ein Absatzbecken vorgelagert. Dort konnte sich der ganze Schmutz absetzen und das saubere Wasser wurde dann über einen Überlauf weiter in die Zisterne geleitet.

Effektiver aber auch gründlicher war der Bau einer Filterzisterne. Hier wurde ein Schacht aufgemauert und der umliegende Bereich mit einem Kies- und Sandgemisch aufgefüllt. Dabei wurde der obere Schachtteil mit Lehm abgedichtet, sodass das Wasser erst durch die Filterschicht fließen musste. Der Vorteil davon war ein sauberes Wasser, jedoch auch eine längere Fließdauer.



Filterzisterne

*Aufbau einer Filterzisterne mit Gewölbe. In wieweit sie unsere ähnelt, ist bisher nicht bekannt.*

Ende fest, dass der Brunnen kein Brunnen war, sondern eine Zisterne.

# Geschichte und Eltmann

---

Offen bleiben trotzdem viele Fragen, die unsere Nachfolger, vielleicht aber auch die bereits oben erwähnten tapferen Recken beantworten dürfen: Wo sind die Gänge, die so mancher als Kind erkundet haben will? Wo ist die Zuleitung von der Kalkofenquelle, die ja in einer Urkunde erwähnt wird. Der Müller vom Kalkofen will für das abgezwigte Wasser für die Wallburg eine Vergütung. Gibt es vielleicht sogar noch mehr Zisternen auf der Wallburg, die durch die Kalkofenquelle gespeist wurden und noch unentdeckt sind?

Brunnen oder Zisterne. Egal! Dass wir eine Truppe auf die Beine gestellt haben, von jung bis alt, die zusammen mehr erreicht hat, als ein einzelner je erreichen kann und die mit Begeisterung ans Werk ging, das war es, was diese Säuberungsaktion so bemerkenswert gemacht hat.

Danke für die vielen schönen und lustigen Stunden zusammen.

Anm.d.Red.: In den folgenden Ausgaben unserer Vereinszeitung wird unser Herr Vurschdand sein Tagebuch über die Säuberung der Zisterne veröffentlichen. Wir sind schon sehr gespannt, was er uns alles erzählen wird. Wir freuen uns schon.

Matthias Römmelt

---

Schreibwaren  
Zeitschriften  
Tabak



**zum BUNTSTIFT**  
Inh. Gerd Wiesneth

**Schottenstr. 15  
97483 Eltmann**

**Tel. 0 95 22/ 70 79 890  
Fax 0 95 22/ 70 79 891**

**Öffnungszeiten:**  
**Mo-Fr 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr**  
**Sa 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr**  
**Durchgehend geöffnet**

## Kindheitserinnerungen

### „Mobile Kelterei in der Brunnenstraße 1969/70“

Der Sommer geht langsam zu Ende und der goldene Oktober macht sich gut, um die Früchte der Felder und die Obstbaumwiesen zu ernten. Hier und da stehen Fässer vor den Häusern in Eltmann, die auf die Zeit des Kelterns hinweisen. Auch am Kindergartenbrunnen stehen viele Fässer, die mit frischem Schilf (Bast) abgedichtet, ausgepicht und gewässert wurden, bis das Fass richtig dicht war. Hier und da stiegen auch gelbe, übelriechende Nebelschwaden auf, um die Fässer frei von Bakterien zu machen.

Es war ein sonniger und doch kühler Herbsttag in Eltmann und ich ging zur Bäckerei und Konditorei Reuß am Marktplatz, um mir etwas Genüßliches zu kaufen. Wer die Bäckerei Reuß kannte, weiß, wie schwer die Auswahl an guten Kuchen und Gebäck in seinem Laden war. Ich erinnere mich nur zu gerne an die legendären Streuselküchla, Hahnenkamm, Bananen, Nuß und Moccabohne aber auch an seine Stölli, Brötli, Butterhörnli und so weiter. Auch die jahresbedingten Überraschungen an Ostern und Weihnachten durften dabei nicht fehlen. Der Spitzenplatz auf immer und ewig war die Zubereitung seines Leck - Eises. Und ein solches Eis durfte ich mir kaufen. **„Einmal Nuß mit Banane in der Waffl bitte“**. Das war mein Lieblingseis und ich lief vergnügt in Richtung meiner Oma, der „Amon´s Etta“, in die Brunnenstraße 19 beim Kindergarten. Dort angekommen erstaunte mich der Auflauf und das hektische Treiben vieler Leute und Schaulustigen auf dem schmalen Vorplatz meiner Oma. Ein mächtiger Lastkraftwagen der Marke Hanomag Henschel, (der mit dem Stern vorne drauf), ein Zweiachser, mit halboffenem Führerhaus und langer Schnauze in blaugrauer Farbe versperrte den Durchgang beidseitig der Brunnenstraße und der Dr.-Friedrich-Straße. Auf diesen LKW war eine mobile Obstpresse (Kelterei) aufgebaut.

Mit weit ausgespannten Dachseglern, betrieben durch den laufenden Motor, der eine Hydraulikpumpe angetrieben hat, wurden die Äpfel gewaschen, zerkleinert, im Pressrahmen in die Tücher eingeschlagen mit einem Holzrost aufgestapelt bis das Pressgut hoch genug war,

# Geschichte und Eltmann

---

um drehend unter den Hydraulikstempel nebenan an die Presse zu gelangen. Danach erfolgte der Press Vorgang, der etwa 30 Minuten dauerte, und ich konnte mit zusehen, wie der frische Apfelsaft an den Tüchern herausquoll und in die Auffangwanne am Boden lief. Aber gleichzeitig konnte auf der anderen Seite ein weiterer Pressstapel aufgebaut werden. Der große Vorteil für die Anwohner war, dass vor Ort ihre eigenen Äpfel zu Apfelmost gepresst und mit einem herkömmlichen Schlauch direkt durch ein kleines Kellerfenster in die Mostfässer ihrer Keller gepumpt wurde. Es war ein großes Durcheinander in dieser Straß, denn es stapelten sich viele Säcke, Körbe und Kisten mit verschiedenen Äpfeln und Birnen vor den Anwesen der „Oberreuthersch Marga“ (jetzt Weinverkauf.....), bei den „Klarmann´s Schwestern“, (ehemals Schusterei, jetzt Bischoff) beim „Amon´s Hans“ und dem „Reitz´n Rudi“.

Natürlich wurde auch verkostet: Apfelsaft, Birnensaft, aber auch selbst hausgebraute Biere und bestimmt hier und da hauseigene Brände grins... ☺. Der Treber (ausgepresster Apfelmus) wurde jeweils vor dem jeweiligen Haus aus den Tüchern herausgeschüttelt und so weit es möglich war, an das Vieh verfüttert oder im Garten kompostiert. In guter Erinnerung bleibt mir der Lärm vom knatternden Henschel Motor des LKW, die Geräusche des Apfelschrädders, der Hydraulikpresse, das Durcheinandersprechen vieler Menschen und Bellen der Haus- und Hofhunde. Dazu mischte sich der schwere Dieselgeruch vom Auspuff und der Zigarren- und Pfeifendunst. Ich kann mir durchaus vorstellen, dass die eine oder andere Zigarre oder Zigarette mit ausgepresst wurde ☺. Das Wasser wurde vom Kindergartenbrunnen entnommen, das in großen Bottiche gesammelt wurde, um die Kelterei genügend mit Wasser zu versorgen. Das Abwasser schwemmte im breiten Fluss dem Rinnstein entlang in den Kanal. All die Kinder, die das Ganze bestaunten, bekamen aus Emailbecher frischen Apfelsaft zu trinken „**da Bub, Trink a mol, dermit du groß und stak wärsd, frischer geht´s wirklich nix mer.**“

Und noch heute trinke ich sehr gerne den naturtrüben Apfelsaft, aber aus einem sauberen Glas und nicht wie damals aus einem verbabbdn, klebenden Emailbecher, der einem nicht von der Hand gehen wollte und aus dem zuvor viele Kinder schon ihre Schlöppn dro hänga kappd ham und gedrunggn ham, ...Bähhhh!, ☺

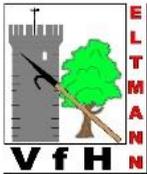
# Geschichte und Eltmann

---

So denke ich immer noch gerne an dieses Ereignis schmunzeln zurück.

Erlebt und aufgeschrieben vom 1. Vorstand des VfH. Eltmann e.V.

Reitz Rainer



[www.heimatmuseum-eltmann.byseum.de](http://www.heimatmuseum-eltmann.byseum.de)

[email: museumeltmann@googlemail.com.](mailto:museumeltmann@googlemail.com)

---

## HÜMMER METALLBAU



## ELTMANN

## Gschichtli rund um Eltmann

Die Presse im Jahr 1842. Keine großen Unterschiede zu heute ...

### Bote vom Steigerwald

bringt

Neues, Nützliches, Lustiges, Altes.

Sonnabend

N<sup>ro.</sup> 22.

20. August 1842.

In

Unter-...

hohenrieth bei Haßfurt a. M. trieb ein junger Bursche am 31. Juli die Schweine auf die Weide; der Eber fiel ihn an, biß ihm die Adern am Gemächte entzwei und der Bursche blutete sich zu Tode, da man erst nach einer Stunde herzukam, um nachzusehen, weil die Schweine ohne ihren Hirten nach Hause gelaufen waren. — Ein Bauer in Eichelsdorf bei Hofheim

### Michael Scholl Bildhauermeister

- Individuelle Grabsteine
- Stelen
- Urnengrabsteine
- Nachschriften
- Gartenskulpturen



Hauptstr. 27 · 97483 Limbach · Tel. 0 95 22 / 95 03 45

[www.Bildhauer-Scholl.de](http://www.Bildhauer-Scholl.de)

## Unsere Wallburg wird schöner und schöner

Wieder haben wir eine schönere Wallburg. Auf Initiative und nach den Plänen unseres allseits beliebten Vurschdands haben wir wieder eine kleine Attraktion mehr an der Wallburg. Der ursprüngliche Eingang des Turmes wurde etwas umgestaltet. Letztes Jahr war der „Eingang“ kein Eingang mehr. Er war halb zugemauert und doch etwas unansehnlich gestaltet. Wir haben ihn wieder so frei gemacht, wie er ursprünglich war und haben eine ansehnliche „Tür“ angebracht, die jetzt teilweise geöffnet werden kann. Somit haben wir jetzt einen Eingang, an dem man auch hinaus schauen kann.



Sehr schön gelungen, wie ich finde, Herr Vurschdand ... 😊



Hier sieht man Ludwig Pflaum bei der Anfertigung der Tür.

## Streiflichter

### Wir waren dabei!

50 Jahre Landkreis Haßberge – ein großes Jubiläum wurde gefeiert. Unter anderem ein Wochenende in Königsberg. Wir waren dabei. Unser allseits geschätzter Vurschdand hat einen Stand gezaubert, der unseren



verein und Eltmann würdig vertreten hat. Es wurde Werbung für die Wallburg gemacht, natürlich standesgemäß mit einer Ritterrüstung! Also fast einer, es war ein Ritterschwert, ein Schild, ein Eisenhandschuh, ein Ritterhelm und für darunter ein Kettenhelm. Diese Sachen waren bei den kleinen Besuchern heiß begehrt. Man konnte so richtig beobachten, wie sie zu Rittern wurden, sobald sie die Sachen tragen durften. Herrlich anzuschauen. Vom Kind zum stolzen Ritter, mitsamt der stolzen Haltung eines Ritters. Das hat darüber hinweggetröstet, dass der Besucherandrang an den beiden Tagen sehr überschaulich war. Aber wir konnten unsere Wallburg wieder ein Stück bekannter machen, da viele Besucher gar nicht wussten, dass man z.B. auch auf den Turm kann. Es wurde auch ein Stück unserer Sandsteinverarbeitung gezeigt und natürlich, zum ersten Mal, unsere Wallburgglocke. Die älteste Glocke im Landkreis.

Matthias Römmelt

## Wir waren schon wieder dabei!

### Mainathlon – 35 Grad – Die Frisur sitzt!

Die Frisur sitzt? Nicht ganz! Bei diesen Temperaturen kamen die Läufer des diesjährigen Mainathlons die Wallburgtreppen herauf. Manche völlig erschöpft vom zuvor absolvierten 700 Meter Schwimmen und 21km Fahrradfahren, manche relativ locker flockig als Staffelteilnehmer und -teilnehmerinnen (das „:innen“ spar ich mir). Da kann die Frisur nicht mehr sitzen. Und genau da gab es eine Erfrischung für die Teilnehmer: Wasser, Banane und Apfel. Alles wurde gern genommen. Nur der Ruf von so manchem Erschöpften nach Doping verhallte ungehört im Wallburggraben: „Hobddä ka Bier do?“ Ungehört? Nein. Nur unerfüllt. Trotzdem meine Bewunderung an alle Teilnehmer. Weiter so!



Auch unsere neuen Mitglieder halfen fleißig mit ...

Matthias Römmelt

## Steinkreuz am Kalkofen renoviert

Das alte Steinkreuz an der Einfahrt zur Kalkofenquelle steht wieder.



Nachdem das Kreuz im letzten Jahr durch einen Unfall zertrümmert wurde, steht es jetzt wieder wie neu an seinem alten, oder besser gesagt, letzten Standort. Der eigentliche Standort war ca. 150m in Richtung Eltmann auf der Wiesenseite.

Ursprünglich wurde an diesem Kreuz in alten Zeiten die Cent Gerichtsbarkeit abgehalten.

Das Fundament wurde sogar mit Pflastersteinen ausgelegt, so dass das Kreuz in Zukunft von der Vegetation nicht mehr so einwachsen kann. Auch der Baum, der durch den Unfall beschädigt wurde, hat sich gut erholt. Schön anzusehen!

Näheres über dieses Kreuz und viele andere Steinkreuze und Kreuzsteine erfahren Sie in unserer Schriftenreihe „Steinkreuze und Kreuzsteine“ von Manfred Schneider. Erhältlich im Ritz oder am Wallburgturm.

## Spenden für Brotzeit, Wein und Bier und unsere Heimatgeschichte



Da wir immer öfter gefragt werden, wo man denn, wenn man denn wolle und wenn man denn könne, eine Spende spendieren können däd ...

**Der Verein für Heimatgeschichte Eltmann e.V. freut sich über Ihre Spende auf das Konto**

**IBAN: DE96 7936 3151 0008 9888 89**

**Verwendungszweck: Spende**

# Kurioses rund um Eltmann

## Allerlei von Eltmann vor 422 Jahren

- ✚ Auf fürstlichen Befehl sollen wöchentlich am Donnerstag Sitzungen stattfinden: im Sommer um 7 Uhr und im Winter um 8 Uhr vormittags. Um 6 Uhr vormittags wird „zu Rat geläutet“. Wer eine halbe Stunde nach 6 Uhr nicht erschienen ist, der muß mit allerhand „Abhandlungen“ rechnen.
- ✚ Mathes Sang, der sich mit einer Witwe verheiratet, bittet um das Bürgerrecht. Es wird ihm abgeschlagen, weil er sich mit einer ledigen Dirn eingelassen und sie ein „Hurn Kind“ von ihm hat und weil er selbst ein „Spurius d.i. ein Kind mit unbekanntem Vater, ist. Er wird aufgefordert, bis Ostern die Stadt zu räumen.
- ✚ Der Vogt hält der Gemeinde vor, daß sie fleißig in die Kirche gehen solle. An den hohen Feiertagen soll jeder zur Kirche gehen und sein Opfer zum Altar bringen. Während der Predigt soll niemand einen „Schwatzmarkt“ halten und außerhalb der Kirche bei der Kapellenstiege stehen bei 1 Pfund Wachs Strafe.  
Der Vogt verlangt, daß man nicht aus der Kirche und Predigt laufen solle. Da aber der Pfarrer die Kirche zu lang halte, wird den Frauen mit kleinen Kindern erlaubt, eher fortzugehen.

**TOP-SERVICE & TOP-BERATUNG**  
Annahme für **Schuh-Reparaturen,**  
**Schuheinlagen sowie Schmuck-Reparaturen**  
**Batterien für Uhren** werden sofort und  
fachmännisch ausgewechselt

**SCHUH Bühl**  
ELTMANN · MAINSTR.1 · TELEFON 09522 496

## Kurioses rund um Eltmann

---

- ✚ Die Badstube wird gegen einen jährlichen Pachtzins von 15 fl. vergeben. Der Bader soll die Leute ohne Klagen halten und mit Salben und anderem versehen.  
Es ist allen Bürgern außer dem Bader verboten, Haar auszuscheiden und Zähne auszubrechen, weil „dadurch dem Bader das Brot vor dem Maul wird abgeschnitten“.
- ✚ Nur den Bürgern steht ein Eichelrecht zu, d.h. sie dürfen ihre Schweine zur Ätzung ausschicken. Die Hausgenossen haben nur ein halbes Eichelrecht (betrifft die Schweinezucht!).  
Wer im Fuchshof bei der Kirchen wohnt, der hat kein Eichelrecht.
- ✚ Dem Schweinehirt wird sein Dienst wieder zugesagt, allerdings soll er nicht mehr mit den Stecken unter die Schweine werfen.
- ✚ Besoldung: Kuhhirt 32 fl. im Jahr, Schweinehirt 26 fl. im Jahr
- ✚ An das Hirtenhaus in der Vorstadt soll ein Anbau für 40 fl. angebaut werden, damit sie beide zusammenwohnen können.
- ✚ Der Müller Donat mischt Staub und Sand unter das Mehl, damit es schwerer wird. Auch kauft er zur Mischung Kleie und mahlt sie noch einmal, bevor er sie unter das Mehl mengt.  
Er hat dem Pfarrer zu wenig Mehl für sein Korn gegeben. Er wird dafür bestraft.
- ✚ Die Bäcker sollen bei Strafe die Stadt mit Brot und Weck versorgen. Die Bürgerschaft beschwert sich über den Unfleiß im

**ELEKTROTECHNIK**  
**SCHWATEN** 

Am Hahn 65 97483 Eltmann a. Main  
Tel. 09522 / 8214 Fax. 09522 / 707887  
Mobil. 0171 / 3743048  
[e-mail.schwaten-elektrotechnik@t-online.de](mailto:e-mail.schwaten-elektrotechnik@t-online.de)

## Kurioses rund um Eltmann

---

Backen bei Georg Mühlich. Die Schätzer haben Georg Mühlich um 12 Loth Unrecht gefunden.

Bäcker Mühlich voller Wein: „Brottschätzer sind Betrüger und Bescheißer. Sie sind verschlagene Leut, die da sind Schuster, Schreiner, verdorbene Krämer“.

- ✚ Beim Wochenmarkt am Donnerstag dürfen die Fragner (Kleinhändler) erst nach den Bürgern einkaufen, weil sie ihnen Brot, Schmalz, Käse, Obst und dgl. wegkaufen.

- ✚ Der Metzger Georg Hofmann wird ernsthaft ermahnt, allen Bürgern, ob reich oder arm, Fleisch zu verkaufen. Er verkauft das Fleisch im Haus, und nicht, wie ihm auferlegt, unterm Rathaus in der Bank.

Den Metzgern wird erlaubt, ihre Schafherde hinter der Herde des Gemeindegirten herzutreiben.

Das Pfund Hammelfleisch soll zu 8 Pfennig verkauft werden.

Das Unschlitt soll nicht verkauft werden.

- ✚ Der Vogt befiehlt dem Hans Seupel, dass er sein Schenkschild hinaushänge und endlich der Wirtschaft pflege. Es soll keiner Bier verkaufen, er habe denn ein Zeichen ausgehenkt. Das Bier muss erst geschätzt, besichtigt und für tauglich befunden werden, bevor es verkauft wird. Den Bürgern kostet das Bier 14 Pfennig, den Fremden und Auswärtigen 1 Batzen.

- ✚ Der Vogt befiehlt, dass sich die Wirte reichlich mit Wein versehen und ihn in seiner Natur belassen sollen. Außerdem soll jeder seinen Wein aufs Rathaus bringen, damit er geschätzt wird.

Einige Bürger beschwerten sich, dass die Wirte nur alten Wein ausschenken und dass kein neuer Wein zu bekommen sei. Die Winzer geben zu bedenken, dass von dem Weinberg an der Schloßleite zwei Sorten in diesem Städtlein nicht genug abgehen, sodass sie zu Schaden kämen.

- ✚ Den Wein mit Lieb verzehren und nicht über die Zeit der Weinglocke im Wirtshaus müßig stehen.

Ratsprotokoll 1600, Stadtarchiv Eltmann

Gesammelt von Walter Radl, Triefenstein

## Die Treppeli naufm Schloß

Die ana kenna sa, die onnern hold amol net.



Was sin die „Treppeli naufm Schloß“?

Früher hom die Eltmänner net gsocht: „Wir gehen zur Wallburg hoch“ oder wir benutzen „die Treppen zu Turm“. Na. Die hom gsocht „mer gehen die Treppeli naufm Schloß“.

Jetzt wissn olla die des glesn hom wos die Treppeli sin.

Jetzt gibt's ober gleich 3 verschiedena Treppeliwech nauf zum Turm.

Egol welchn ihr nemt; zählt die Treppeli und sochtsn Rainer.

Der Rainer is seit a bor Jahr der neue Burchvogt. Und wenn die Fohna aufm Turm hängt, don is der Rainer drom und verkaft euch a a Bierla oder an Kaffee und gibt a gern amol a Auskunft. Und a schöns Gschmarr gibts olweil immer do drom.

Ümmersüst!!

A will der Rainer wiss wieviel Stufn es naufn Turm sinn.

## Kurioses rund um Eltmann

A jeder der bei dem Rädsl mitmochn will, zählt die Treppeli vu an der 3 Wech oder die Stufn naufn Turn und gibt donn die richtiga oder a folscha Zohl dem Rainer.

**Abgabetermin** is am Sundochn den **16. Oktober** uma viera om der **Wallburch** und don wern a gleich donoch unter den richtign Lösungn die 3 Preise verlost. Ober hold

don a blos on denna die donn hold a do sin.

Außerdem gibt's donn a a weng a Musik und a a bor Brotwörscht.



Wir lieben  
Heimat-  
geschichte!



Edeka  
Familie Gutbrod  
Vorstadt 15  
97483 Eltmann  
Tel.: 09522/1031

## Kurioses rund um Eltmann



Die richtige Lösung mit den Gewinnern steht dann a im Eltmanner November-Blättla.

Horst Pflaum

Welcher Wääch had wieviel Trep-peli?

Freech mich nedd!



**Dr. Florian Berger**

Notar in Eltmann

Mainstraße 2

97483 Eltmann

Tel.: 09522/70 89 35-0

Fax: 09522/70 89 35-35

[www.notar-eltmann.de](http://www.notar-eltmann.de)

## Der Pflaums Jörg

Der Jörg war ein guter Hausmetzger. In seinem Temperament fluchte er sehr. Hatte er beim Schlachten die Wurstfülle abgeschmeckt und diese zurecht gemacht, wurde an so einem Sonderfeiertag ein Fässchen Bier angezapft.

Gern zog dieser über andere Leute los, in seiner Art ganz hemmungslos. Mit scharfer Zunge fuhr er seinen Stammbrüdern im Wirtshaus übers Maul und duldete auch keinen Widerspruch von seinem Freund Paul.

Um die Jahrhundertwende war's, so erzählte mir mein Vater.

Alteingesessene Bürger waren im Eltmänner Bräustübl beisammen. Der Hannes hatte den Jörg schon lange auf der Latt.

An seinen Kasper, seinen Freund gewandt, meinte er: „Hoffentlich klappt es heute.“ Am späten Abend, es war Kirchweihsamstag, hatte der Wirt kein Bier mehr im Fass. Um diese Zeit kostete die Maß nur wenige Pfennige. Der Wirt sprach: „Ich hole euch vom Felsenkeller ein Fass Bier herbei. Macht bei eurer Unterhaltung kein lautes Geschrei.“ Der Hannes dachte: „Das ist die Gelegenheit.“ Zu seinem Tischnachbarn, seinem Freund Kasper gewandt, sprach er: „Bist du oder einer von euch bereit das Fass zu holen? Ich zahle ihm drei Maß. Wer hätte dazu den Schneidt? Alle wussten von der Kund: Der Schlossgeist geht um! Das ging von Mund zu Mund. Andere berichteten, sie hätten den Schlossgeist gesehen. Mit einem großen Hund. Kurz entschlossen sagte der Jörg: „Ich hol' das Fass. Ich fürchd mi ned in der Dunkelheit, auch ned von Teufelsbanden und Geistergewalt.“ Der Bierbrauer war mit einverstanden und sorgte für den Bierkarren und den Kellerschlüssel. Der Jörg zog ab und war zu allem in seinem Rausch fest entschlossen.

Doch im Eilesschritt holten Hannes und Kaspar Betttücher und einige Teller herbei und gingen zur Burgsteige, versteckten sich rasch hinter der Schlosskatz am Staffelaufgang zur Burg hinter einer Hecke. Schon von der Ferne hörten sie den Bierkarren. Der Jörg stellte ihn in der Dunkelheit am Felsenkeller ab, nahm den Schlüssel und kurz darauf hatte das Schloss gekracht.

## Kurioses rund um Eltmann

Auf „Los!“ rannten beide, umhüllt mit weißen Betttüchern, zum Keller-  
eingang und zerschlugen mit aller Kraft die Teller. Den sonst mutigen  
Jörg hatte das plötzlich nervös gemacht. Er sah zwei weiße Gestal-  
ten. Dunkle Stimmen erschallten: „Jörg! Jörg! Die Schlossgeister ste-  
hen vor dir!“ Einer der Beiden bellte dabei laut wie ein Hund. „Ich bin  
der Burgpöppel! In Teufelsna-  
men! Dein Fluchen hat meine Art  
verraten!“ Der Jörg war darauf  
nicht gefasst. Er lief so schnell er  
konnte zurück ins Wirtshaus.  
Sein Gesicht war blass. „Hab's  
nicht geschafft!“ Das waren seine  
Worte. „Niemand bringt mich  
mehr zu diesem Ort.“ Der Keller  
stand offen.

Die Schlossgeister hatten Zeit  
und rollten ein volles Fass Bier  
zum Kolbert's Schmied mit ihren  
Händen hinauf. Sie tranken mit  
ihren Freunden fröhlich das Bier.  
Der Jörg lästerte nicht mehr ge-  
gen Gott und die Welt, bekam  
sein Freibier und trank künftig ru-  
hig beim Schlachten, wie ge-  
wohnt, sein Bier.

Quelle: Hans Seibold, Buch B,  
Seite 223 Der Pflaums Jörg



*Hinter welcher Hecke hatten sich  
wohl die Schloßgeister versteckt?  
(Bild Horst Pflaum)*



[www.heimatmu-  
seum-eltmann.byseum.de](http://www.heimatmuseum-eltmann.byseum.de)

[email: museumeltmann@googlemail.com.](mailto:museumeltmann@googlemail.com)

# Kurioses rund um Eltmann

## Unsere Wallburg ...

... immer ein Verweilen wert ... an Sonn- und Feiertagen sogar mit regionalen Kaltgetränken ... wenn die Fahne weht ...



Bilder: Matthias Römmelt

**Reifen Reitz**  Josef Reitz  
WIR MACHEN EINE RUNDE SACHE PERFEKT!  
Vorstadt 7 • 97483 Eltmann • Tel: 09522 / 920610 • Email: reifenreitz@web.de

## Termine 2022

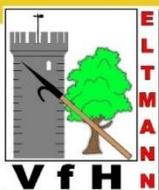
**11.9. 2022**  
ab 13h

# Tag des offenen Denkmals®

an der  
**Wallburg in Eltmann**

Bundesweit koordiniert durch die  
  
DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ

KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz



neue Geschichte und G'schichtla  
von der Wallburg und Eltmann

Kulinarische  
Köstlichkeiten aus  
Eltmann und Umgebung



Live Musik mit ...



Verein für Heimatgeschichte Eltmann e.V.

**Tel. 095 22 / 7087333**

Weingartenstraße 1 • 97483 Eltmann



*Sali*

**Öffnungszeiten**  
Dienstag - Sonntag: 17.00 - 23.00 Uhr  
Montag Ruhetag



**Feinste italienische Küche zum kleinen Preis!**



### *Unsere Angebote*

Ab einem Bestellwert von **30 €** erhalten Sie ein **1 Getränk gratis!**

#### **JEDEN DONNERSTAG:**

Familienpizza, ein Getränk und ein großer Salat Ihrer Wahl für nur **26,- €!**



### *Unser Gutschein*

Verschenken Sie doch einen unserer Gutscheine, diese sind bei uns im Laden erhältlich!

### *Unsere Bonuskarte*

Bei Abholung erhalten Sie für jede große Pizza einen Stempel. Für 10 Stempel gibt es **1 große Pizza gratis!**

**IHRE TREUE  
WIRD BELOHNT!**

Fragen Sie nach  
unserer Bonuskarte!



**Lösungen: 54 – 10 -12 – 20 -12 – 4 – 1947 - 18 – 8 – 1985**